

Otter



Schwimmen,
tauchen,
jagen,
spielen,...

Dem Otter auf der Spur

Dieser possierliche und äußerst lebhaftes Gewässerbewohner benötigt für sein Wohlbefinden einen ökologisch intakten Gewässerlauf von ca. 30-40 km Länge als Revier. Damit er bei seinen ausgiebigen Streifzügen (bis 15 km am Tag) nicht friert, schützt ihn ein Fell mit 50.000 Haaren je Quadratzentimeter (zum Vergleich: der Mensch hat 120 Haare auf gleicher Fläche). 80 bis 100 Millionen Haare ersetzen somit die dem Otter fehlende, isolierende Fettschicht.

Wen wundert's, dass dieses Fell so begehrt ist.



Die Fährte des Otters am Ufer der Our in der Eifel „alarmierte“ die Artenschützer im Land. Obwohl seit Jahren bei uns als Population ausgestorben, tauchen immer wieder einzelne Tiere im Grenzbereich zu Belgien und Luxemburg an Fließgewässern in der rheinland-pfälzischen Eifel auf. Ein Ziel des Artenschutzprojektes ist die Verzahnung der Lebensräume des zweitgrößten europäischen Marders, der in Mitteleuropa vom Aussterben bedroht ist. Die wichtigsten Ansprechpartner wie Straßen- und Wasserbau, Jagd und Fischerei sind aufgefordert, ihre Planungen dahingehend zu optimieren, dass wieder lebendige Auen entstehen können.



Nur durch großzügige Renaturierungen in den vom Wasser beeinflussten Lebensräumen mit sicheren Durchlässen an Querbauwerken (z. B. Staustufen und Brücken) kann dieses possierliche Säugetier auch in Rheinland-Pfalz wieder heimisch werden.

Kontaktadresse: Fa. ÖKO-LOG, Freilandforschung GdB, Hof 30, 16247 Patlow, Tel.: 0633361-70248 oder 0171-9962910, E-Mail: oeko-log@t-online.de, Internet: www.oeko-log.com
Fotos: Alfred Limbrunner, 85221 Dachau